

# Erfolgreiche Energiepolitik basiert auf aktueller Wissensumsetzung

Autor(en): **Hüsser, Pius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie extra**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-639378>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Erfolgreiche Energiepolitik basiert auf aktueller Wissensumsetzung

Die Energiepolitik von Bund und Kantonen, mit den Zielen der sparsamen und rationellen Energienutzung, der verstärkten Nutzung von Abwärme und von einheimischen und erneuerbaren Energien, braucht «Umsetzer», braucht hoch motivierte Fachleute, die das aktuelle Wissen zum energiegerechten Bau, Betrieb und Unterhalt von Gebäuden «unters Volk» bringen.

Die Aus- und Weiterbildung dieser Fachleute – vor allem Planer, Ausführende und Betreiber im Bau- und Haustechnikbereich – gehört deshalb zu den flankierenden Massnahmen für den erfolgreichen Vollzug des Energiegesetzes im Rahmen des Programms EnergieSchweiz. Diese Aufgabe wird von den Kantonen (EnDK/EnFK) in enger Zusammenarbeit mit dem Bund (BFE) wahrgenommen.

Als Partner werden – ihrer Fachrichtung entsprechend – Schulen und Verbände verpflichtet und unterstützt. Aufgabe ist, Angebote im Energiebereich aufzubauen und flächendeckend umzusetzen. Die Unterstützung erfolgt durch:

- Erarbeitung von Aus- und Weiterbildungsangeboten
- Bereitstellen von Lehrmitteln und Unterrichtshilfen
- Weiterbildung von Lehrkräften
- Entwicklung und Unterhalt eines Informationssystems

### Konkrete Beispiele:

– BFE und EnDK/EnFK unterstützen den Aufbau eines breit abgestützten Nachdiplomstudiums

im Bereich Energie und Nachhaltigkeit am Bau auf Stufe Fachhochschulen. Angestrebt werden gemeinsame Ausbildungsstandards und ein nationaler Auftritt unter dem Begriff NDS ENBau.

- Zwanzig der wichtigsten Verbände und Organisationen, die im Bereich der erneuerbaren Energien tätig sind, haben sich unter dem Namen «PENTA PROJEKT» zusammengeschlossen, um ein modular gegliedertes Weiterbildungssystem für die ganze Branche aufzubauen.
- Kurse zu den Themen «Kesslersatz», «kontrollierte Wohnungslüftung» sowie «Gebäudetechnik» werden weitergeführt. Für die Betreiber der Anlagen (Hauswarte und technisches Personal) wird das bestehende Konzept der Hauswartkurse aktualisiert und weitergeführt.

– Via Energiekalender werden Fachleuten auch

in Zukunft über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Energiebereich informiert.

### Zudem sollen

- Kursveranstaltungen – z.B. Energie-Apéros – weiter unterstützt werden;
- neue Zielgruppen zur Förderung der Bestellkompetenz – z.B. Bauherren, Bauherrenberater und Entscheidungsträger von Gebäudeverwaltungen – angesprochen werden;
- Veranstaltungen zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung von Jugendlichen auf Stufe Sekundar- und Mittelschule initiiert werden. Solche Veranstaltungen sind in der Regel mit Aktivitäten von Energiestadt zu kombinieren.

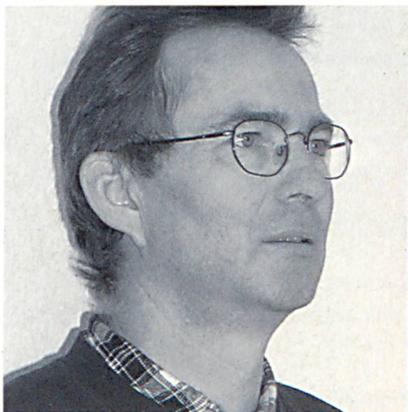
Dass es ausserhalb dieser Aktivitäten der Wissensvermittlung auch schon weitere erfolgreiche Umsetzungen gibt, zeigen die nachfolgenden Beispiele.

## Wie aus sauberem Wasser sauberer Strom wird

Was ist elektrischer Strom, wie entsteht er? Diese Frage wird bei einem Besuch des Lehrkraftwerkes Churwalden auf höchst spannende Art und Weise beantwortet: Das Mikro-Kraftwerk für die Erzeugung elektrischer Energie aus Wasserkraft, angetrieben durch eine Pelton-Turbine, bringt Schülern und Studenten – von Mittel-, Berufs-, Techniker- bzw. Ingenieur-Schulen – «handgreiflich» das ganze Umfeld der Elektrizitätserzeugung näher. Die Anlage soll mit dazu beitragen, dass die junge Generation lernt, die Elektrizität effizient einzusetzen und sparsam mit diesem kostbaren Energieträger umzugehen.

Für Informationen und Besichtigungstermine:

Verkehrsverein Churwalden, Telefon 081 382 14 35, Fax 081 382 18 25, [info@churwalden.ch](mailto:info@churwalden.ch), [www.churwalden.ch/lehrkraftwerk](http://www.churwalden.ch/lehrkraftwerk)



**Pius Hüsler,**

Energieberatungszentrale der Nordwestschweizer Kantone (AG, BE, BL, BS, SO)

«Unsere Weiterbildungsangebote finden grossen Anklang. Fachliche Unterstützung brauchen zum Beispiel die Betreiber von automatischen Holzfeuerungsanlagen. Noch immer behindern – zwar meist kleine – Störungen den reibungslosen Betrieb dieser sinnvollen Anlagen. Kein Wunder, dass die ausgeschriebenen ERFA-Veranstaltungen von fünf auf sieben erhöht werden mussten. Ziel dieser Veranstaltungen ist der Erfahrungsaustausch und die Wissensvermittlung. Das Kennenlernen von «Gleichgesinnten» bringt zusätzlich Synergien für den Alltag. Grossandrang herrschte auch bei den Kursen für die (MINERGIE-)Beleuchtungsplanung. Basis ist die SIA-Norm 380/4. Die Teilnehmer konnten direkt am PC ein Beispiel für eine energieeffiziente Beleuchtung durchrechnen und einer konventionellen Planung gegenüberstellen.»